

Weltkulturerbe: Treffen in Paris

Federführung für tschechische Bäderstädte

Baden-Baden (vd) – Mit Vertretern der Städte Vichy, Spa, Montecatini Terme, Wiesbaden, Bath und Karlsbad hat sich Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner am Samstag in Paris getroffen. Anlass der Zusammenkunft: Alle Städte streben eine Bewerbung für die Aufnahme in die Unesco-Weltkulturerbeliste an.

Am weitesten gediehen ist dabei die Bewerbung der drei tschechischen Städte Franzensbad, Marienbad und Karlsbad. Sie haben es bereits auf die nationale Auswahlliste fürs Weltkulturerbe geschafft (wir berichteten). Nachdem die drei Mitglieder des „tschechischen Bäderdreiecks“ zunächst

Bedenken hatten, auch andere europäische Städte mit in ihren Antrag aufzunehmen, sind diese Ressentiments wohl nun der Einsicht gewichen, dass eine alleinige Bewerbung wenig Aussichten auf Erfolg hätte. „Die tschechischen Städte hätten es allein sehr, sehr schwer. Ebenso wie eine Einzelbewerbung von uns kaum Aussichten auf Erfolg hätte“, sagte Gerstner gestern im BT-Gespräch. In Paris hätten sich die Vertreter der verschiedenen Bäderstädte darauf geeinigt, dass es sinnvoll sei, auf den tschechischen Antrag draufzusatteln.

Bei allen weiteren Schritten, die das Bewerbungsverfahren

betreffen, wolle man Franzensbad, Marienbad und Karlsbad dann die Federführung übertragen. Die Verantwortlichen der drei tschechischen Städte versprochen im Rahmen des Treffens, allen anderen Teilnehmern möglichst bald die nötigen Informationen über den Stand der Bewerbung und über die Details, die diese umfasst, mitzuteilen. „Wir müssen einen gemeinsamen Kriterienkatalog erarbeiten, der wird von der Unesco verlangt“, so Gerstner. Alles weitere werde man dann bei einem Treffen, das im Mai in Karlsbad stattfindet, besprechen. „Alles in allem sind wir in Paris also zu sehr positiven Ergebnissen gelangt.“